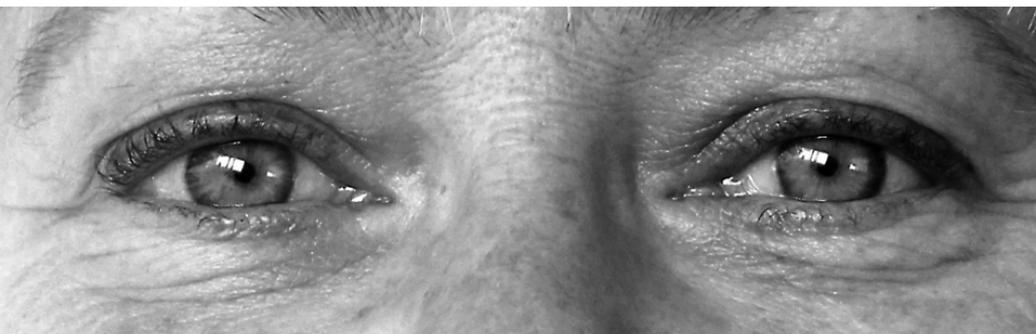


Inhalt

Januar	11
Eine Grenzerfahrung für die Frau Carmen Spangenberg über das Gebären	
Februar	23
«Ich bin erst hingestanden, als es um die Scheidung ging» Claudia* über das Scheitern einer Ehe	
März	33
Momentan auf dem Sprung ins Leben Jana Stettler über die Jugend	
April	43
Fragen, forschen, finden Rita Kammermann-Unternährer über ihre Familiengeschichte	
Mai	53
Stärker und dankbarer als vorher Paula* über Brustkrebs	
Juni	63
Wenn der Körper ein bisschen verrückt spielt Franziska Schnyder-Fuchs über die Wechseljahre	
Juli	71
Allein, entwurzelt, versorgt und vergessen Trudy Portmann-Emmenegger über ihre Zeit als Verdingkind	
August	81
Altes Wissen bewahren, weitergeben und anwenden Sandra Limacher Hofstetter über Heilpflanzenkunde	

September	95
«In allen anderen Etagen geht es mir gut» Berti Illi über das Älterwerden	
Oktober	107
Dem Potenzial des ländlichen Raums auf der Spur Angela Kaspar über die Rolle der Frau aus wissenschaftlicher Sicht	
November	119
Das Gefühl, jetzt «gheit d Wäut zäme» Anni Aeschlimann-Hofstetter über den Tod	
Dezember	129
Weg vom hochstilisierten Privatfest voller Idylle und Harmonie Doris Zemp-Zihlmann über Weihnachten	



Eine Grenzerfahrung für die Frau

Carmen Spangenberg über das Gebären

Januar: Anfang, Beginn eines neuen Jahres. Carmen Spangenberg ist von Berufs wegen ganz am Anfang mit dabei: Die Hebamme hilft beim Start ins Leben.

«Geburt ist immer eine Grenzerfahrung für eine Frau. In allen Bereichen: seelisch und körperlich.» Dabei sei es egal, ob es schnell gehe oder langsam. Das habe sich im Verhältnis zu früher nicht verändert, sagt Carmen Spangenberg.

Ganz wesentlich verändert hingegen habe sich die Rolle der Frau. Früher waren die Frauen Mütter. «Heute können sie zwar wählen, sind aber zum Teil zerrissen.» Viele hätten eine lange Ausbildung oder ein Studium gemacht und wollten die Rolle der Mutter dann auch wahrnehmen. «Sie wissen, wenn ich ein paar Jahre aus dem Beruf raus bin, wirds schwierig.» Das sei für viele Frauen eine Belastung.

Früher habe eine Frau vielleicht auch den Wunsch gehabt, im Beruf zu bleiben. «Doch sie blieb zuhause, das war einfach so.»

Frauen stünden sich zum Teil auch selber im Weg. Sie wollten alles perfekt machen. «100 Prozent Mutter sein, Partnerin sein, arbeiten.»

Einen Unterschied sieht Carmen auch bei den Schmerzen. Für die Frauen sei klar, dass sie diesen ein Stück weit ausweichen